

# 5 Jahre CAP-Markt in Nördlingen

WZ Vernissage „Kopf und Körper“ am vergangenen Freitag 22.07.

Nördlingen (mab). Vor fünf Jahren öffnete in Nördlingen der CAP-Markt seine Pforten. Die Zielsetzung dieses Projektes der Lebenshilfe war es, die örtliche Nahversorgung sicherzustellen und Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz und damit Beteiligung am öffentlichen Leben zu bieten. Zur Feier dieses Jubiläums fand am Freitagabend im CAP-Markt, nahe des Berger Tors, eine Vernissage mit den Holz-, Y-Tong- und Betonkunstwerken von Otto Troll aus Nördlingen statt.

Zunächst spielte die Bongo-Gruppe der Lebenshilfe vor den etwa 50 erschienenen Gästen. Erich Geike, Geschäftsführer der Lebenshilfe Donau-Ries, begrüßte danach die Ehrengäste, Vertreter der Stadt Nördlingen sowie der Lebenshilfe Dillingen, sowie Laudator Dr. Wilfried Sponsel und Künstler Otto Troll. Nach einer weiteren Einlage der Bongo-Spieler übergab Geike das Wort an den Laudator. In seiner Laudatio stellte Stadtarchivar Sponsel philosophische Fragen nach dem Zustand der Menschheit heute, nach den Kriterien eines gelungenen, richtigen Lebens und dem aktuellen Menschenbild als bloßem Verbraucher. Gerade gegen dieses Bild des Menschen stel-



Von links: Erich Geike, Dr. Sponsel und Otto Troll mit der Holzfigur „Große Schwester“  
Foto: Bosch

le sich die Lebenshilfe, die den Menschen eben nicht als Objekt wirtschaftlichen Denkens, sondern als realen Menschen mit Bedürfnissen und Träumen im Blick habe. Mit dem Thema „Kopf und Körper“ beziehe sich auch die Ausstellung der Skulpturen von Otto Troll auf die grundlegenden Dimensionen des Menschen. Die Figuren, die Menschen und Gesichter in verschiedenen Variationen darstellen, tragen Namen wie „Rot und Blau mögen sich“ und „Aufsteiger und Aussteiger“. Mit Werken wie „Innenleben“ beziehe der Künstler auch eine leicht gesellschaftskritische Position. Durch ihre einfache, aber klare Sprache geben diese reduzierten

Figuren dem Betrachter auch die Möglichkeit zur Projektion der eigenen Sichtweise und lenken so den Blick nach innen.

Danach kam Otto Troll selbst zu Wort und bedankte sich bei den Gästen sowie bei Herrn Geike für diesen Abend und die Möglichkeit zur Präsentation seiner Werke in einer ungewöhnlichen Umgebung. Kunst neben Roggen-Mischbrot und Gemüse im Supermarkt, so etwas hat es noch nicht gegeben, stellte Troll fest und freute sich, einen Beitrag zum Gelingen des Projektes CAP-Markt beizutragen. Die Ausstellung ist noch bis kommenden Samstag, 28. Juli, im CAP-Markt zu sehen.